



Zehn Jahre Interessengemeinschaft Bahnhofsviertel Münster (v. l.): Oberbürgermeister Markus Lewe, Staddirektor Hartwig Schult-
heiß, ISG-Vorsitzender Peter Cremer und NRW-Landesbauminister Michael Groschek.

MZ-FOTOS (2) ETZKORN

Ein dynamisches Quartier

Interessengemeinschaft Bahnhofsviertel zehn Jahre erfolgreich / Groschek-Lob

MÜNSTER. Das Land NRW wird die Interessengemeinschaft Bahnhofsviertel (ISG) im kommenden Jahr mit rund 160 000 Euro fördern, weil sie „beispielgebend für eine gelungene Quartiersentwicklung ist“, so Landesbauminister Michael Groschek (SPD) gestern beim Jubiläum „Zehn Jahre ISG“.



Groschek würdigte im Kaiserhof den ISG-Gründungsvorsitzenden Peter Cremer als „Mutmacher“. Der Hotelier habe aus einem schwierigen Terrain am Bahnhof eine „Vorzeige-Visitenkarte gemacht“, so Groschek. Landesweit gibt es inzwischen rund 50 ähnliche Interessengemeinschaften im Netzwerk Innenstädte NRW, allerdings nirgendwo so ausgeprägt wie in Münster. „Die ISG mit Cremer an der Spitze setzt Maßstäbe. Hier wurde nicht Stuttgart 21 abgebildet, sondern

hat, wird Anfang Dezember sein Amt an seinen bisherigen Stellvertreter Gebhard von und zur Mühlen (Foto) abgeben. Mit bewegten Worten erinnerte Cremer in seiner persönlichen Bilanz an die schwierigen Anfänge. „Wir waren und sind eine Mannschaft mit vielen Engagierten und hatten stets den Rückhalt der Stadt. Das hat uns erfolgreich gemacht“, so Cremer. Mit Kontinuität, Konsequenz

wurden die Mitmacher und Mutigen zu einem Erfolgskonzept zusammengeführt“, so der Bauminister. Cremer, in dessen Amtszeit sich die ISG-Mitgliederzahl auf 80 verdoppelt

und der Bereitschaft, für seine Ziele zu kämpfen, sei man erfolgreich gewesen, so der ISG-Chef. „Ich bin immer Optimist gewesen und das hat sich ausgezahlt“, so Cremer.

Erlebbares Umfeld

Oberbürgermeister Markus Lewe zollte der ISG Respekt: „Sie haben das Bahnhofsumfeld erlebbar und zu einem dynamischen Quartier im Herzen der Stadt gemacht.“ Akzente setzte das Bahnhofsviertel auch in Sachen Kultur und Kunst. Die lichtstarke Installation „The Moon in Alabama“ vom Künstler Tobias Rehberger erregt laut Lewe bundesweit Aufmerksamkeit.

Cremer, der rund 7000 Stunden Arbeit in sein Projekt ISG investierte, sei immer „ein bescheidener Visionär geblieben, der als Menschens-fischer andere motivieren konnte“, so das Stadtober-

haupt. Cremer habe Menschen zusammengebracht und Impulse gesetzt.

Als Vorzeigeprojekt im Viertel gilt die Modernisierung der alten Bahndirektion, die heute eine attraktive und aus-gebuchte Büro- und Einzelhandels-Immobilie ist. Auch das innovative Konzept des Integrationsbetriebes „Waschsalon“ der Alexianer, die Kernsanierung der ehemaligen Landwirtschaftskammer und der Neubau an der Von-Vincke-Straße haben das Viertel deutlich aufgewertet.

Auf den Haupteinkaufsstraßen Windthorststraße und Bahnhofstraße werden inzwischen pro Stunde rund 2500 Passanten gezählt. Handel und Gastronomie florieren inzwischen wieder trotz der seit Jahren laufenden „Warteschleife“ in Sachen Bahnhofsumgestaltung.

Helmut P. Etzkorn